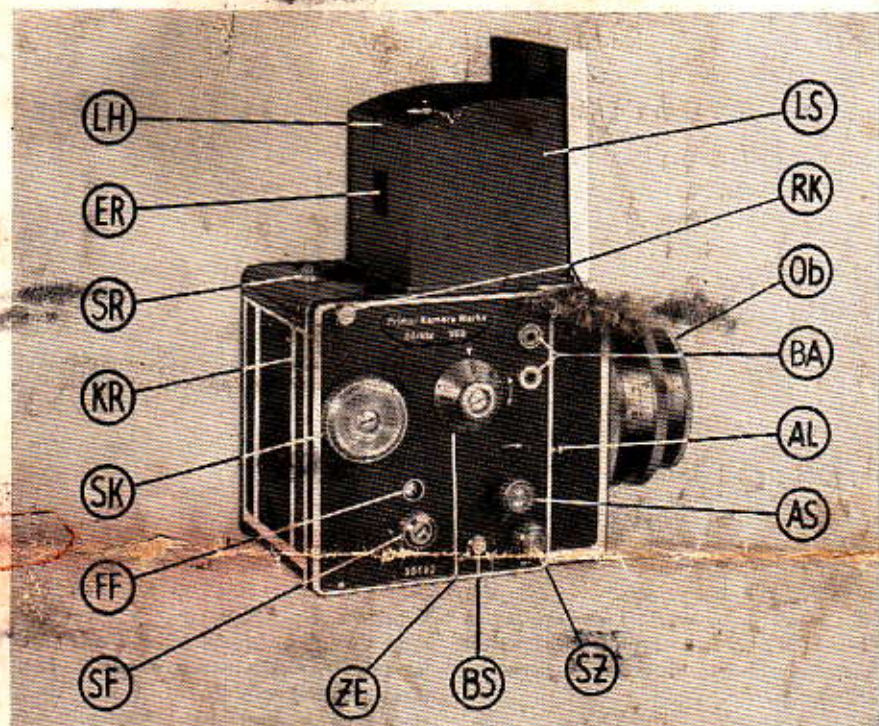


Die PRIMARFLEX II im Gebrauch



- LH Lupenhalter
- ER Einblick für Rahmensucher
- SR Schließriegel für Lichtschacht und Rückwand
- KR Kamera-Rückendeckel
- SK Spannkopf für Verschuß und Filmtransport
- FF Filmnummer-Fenster
- SF Schalthebel für Filmzählwerk
- ZE Zeiteinsteller (vor- und rückwärts drehbar)

- BS Blockierung für Selbstausslöser
- SZ Spiegelziehknopf
- AS Aufzug für Selbstausslöser
- AL Auslöseknopf für die Aufnahme
- BA Blitzer-Anschluß (Elektronen- und Vacublitzer)
- OB Objektiv
- RK Riemenknöpfe für Vierpunkt-Aufhängung
- LS Lichtschacht (abnehmbar)

Gebrauchsanweisungen sind da, um gelesen zu werden! 99.9% aller sogenannten »Versager« gehen auf ein unzureichendes Beschäftigen mit der Gebrauchsanweisung zurück.

Die PRIMARFLEX II leistet als sehr universelle Kamera bedeutend mehr, als dies eine primitive könnte – kein Wunder, daß man sich mit ihrer Bedienung intensiver vertraut machen muß, als dies etwa bei einer Box nötig wäre, die auch ein Kind handhaben kann.

Um aus der PRIMARFLEX II die höchste Leistung herauszuholen, muß man sämtliche Bedienungsgriffe solange trainieren, bis sie »wie im Schlaf« ausgeführt werden können.

Dieses Verfahren des Blindknipsens (mit einem unbrauchbaren Film in der Kamera) lohnt sich stets!

Einlegen des Filmes

Verwendbar sind die Rollfilm-Spülengrößen 8118 und V120, die 12 Aufnahmen 6×6 ergeben. Vor dem Einlegen des Filmes in die PRIMARFLEX II darf ein Handgriff nicht vergessen werden: das Ausschalten des Filmzählwerkes! Man drückt den Schalthebel (SF) kräftig nach unten. Unterläßt man dieses Ausschalten, so spult sich dann der Film sehr schwer auf.

wand springt dann von selbst auf. Den sich gleichzeitig mit öffnenden Lichtschacht (LS) schließt man vor dem Filmeinlegen wieder. Hierzu legt man die Rückwand des Schachtes auf die Mattscheibe, klappt die beiden Seitenwände darüber und über diese dann den Abschlußdeckel. Dieser rastet bei leichtem Andrücken am Kameragehäuse fest. Das klingt vielleicht kompliziert, ist aber das Werk einer Sekunde. Hierauf klappt man die Kamerarückwand (KR) bis zum Anschlag herunter (Abb. 2). Und nun hält man die PRIMARFLEX II so, daß deren Rückwand vom Körper abgekehrt ist. Der

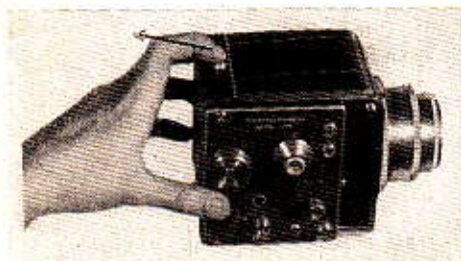


Abb. 1

Nun wird die Kamerarückwand (KR) geöffnet! Man drückt den Schließriegel für Kamerarückwand und Lichtschacht (SR) zunächst nach hinten und dann nach unten (Abb. 1 zeigt dies). Die Rück-

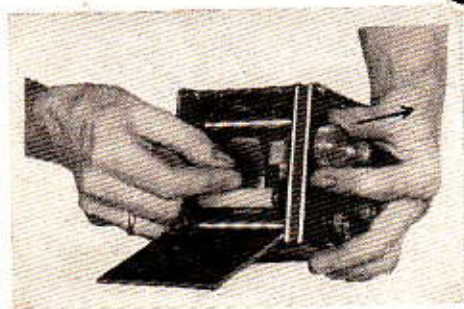


Abb. 2

Spannkopf (SK) wird mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand erfaßt und soweit als möglich aus dem Gehäuse herausgezogen. (In Richtung des Pfeiles in Abb. 2.) Mit der rechten Hand

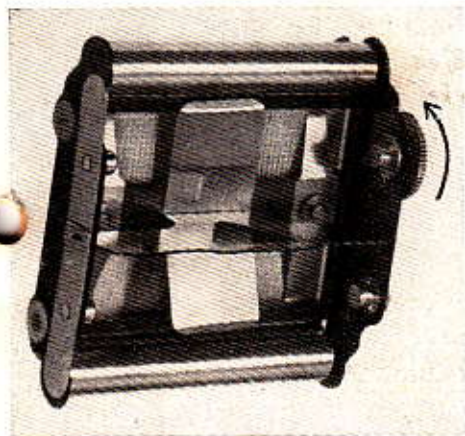


Abb. 3

kann man nun den Filmeinsatz (Abb. 3 und 4) am Mittelsteg erfassen und aus dem Gehäuse herausnehmen. Hierauf läßt man den Spannkopf (SK) wieder los.



Abb. 4

Der Filmeinsatz (Abb. 3) besteht im wesentlichen aus der Filmendruckplatte, zwei Führungsrollen für den Film, zwei Blattfedern (die sich soweit abbiegen lassen, um die an ihnen befestigten Knöpfe

in die Durchbohrungen der Filmspule einführen zu können) und schließlich aus dem »Mitnehmer«, einem gerändelten Drehknopf (Abb. 3 zeigt ihn rechts oben).

Im Inneren des Filmeinsatzes trägt der »Mitnehmer« einen Schlüssel, der beim Filmeinlegen in den Schlitz der »Nehmerspule« eingeführt werden muß. Im folgenden wird die Spule mit dem unbelichteten Film »Geberspule«, und die leere Spule »Nehmerspule« genannt.

Sind beim Einlegen Schlüssel und Schlitz in die richtige Lage gebracht worden, klappt man die gegenüberliegende Blattfeder soweit nach außen, bis der auf ihr befestigte Knopf in die runde Bohrung der »Nehmerspule« hineingleiten kann.

Nach dem Loslassen befindet sich nun die »Nehmerspule« in Arbeitsstellung.

Von der »Geberspule« löst man den Klebstreifen sorgfältig ab. Es darf nichts davon zurückbleiben, das noch halb angeklebt, halb lose ist. Sonst könnten sich im Gebrauch Stücke davon lösen, sich im Verschluss festklemmen und sich im Negativ dann als glasklare Stellen markieren.

Nach dem Ablösen des Streifens von der »Geberspule« führt man diese so in den Filmeinsatz ein, wie dies Abb. 4 zeigt.

Hierauf zieht man von dem Schutzstreifen der Spule soviel ab, wie man braucht, um ihn über die erste Führungsrolle – über die Filmendruckplatte und über die zweite Führungsrolle zu ziehen. Das angespitzte Ende des Schutzpapiers wird in den langen Schlitz der »Nehmerspule« gesteckt.

Durch Drehen der Mitnehmerscheibe (Richtung des Pfeiles in Abb. 3) spannt man den Film etwas straff. Hierauf zieht man den Spannkopf (SK) erneut wieder heraus (gemäß der Pfeilrichtung in Abb. 2) und der Filmeinsatz läßt sich wieder in die Kamera einlegen. Beim Loslassen des Spannkopfes (SK) müssen die beiden kurzen Stifte, die dieser im Kamerarinneren trägt, in je zwei gegenüberliegende Bohrungen des Rändelrädchens am Filmeinsatz einschnappen.

Ist dies nicht der Fall, läßt sich die Rückwand der PRIMARFLEX II nicht schließen. Dann muß man

den Spannkopf (SK) ein wenig weiterdrehen, worauf das Einschnappen dann sicher erfolgt.

Nun überzeuge man sich durch langsames Weiterdrehen des Spannkopfes (SK), ob der Film auch

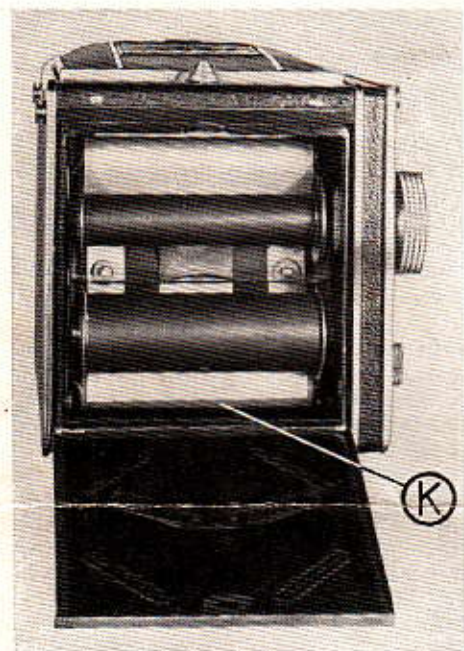


Abb. 5

wirklich transportiert wird. Läuft er einwandfrei, so drehe man so lange weiter, bis unter der »Geberspule« der Anklebstreifen der Filmbahn soeben sichtbar wird (der Pfeil »K« in Abb. 5 zeigt dies). Man stellt dann das Weiterdrehen sofort ein und drückt die Kamerarückwand (KR) wieder fest an das Gehäuse. Das jedoch nicht nur mit einem Finger und in der Mitte, sondern mit beiden Daumen an der oberen Kante der Kamerarückwand (Abb. 6). Dann erfolgt das Einschalten des Filmzählwerkes. Hierzu sind folgende Handgriffe erforderlich: Den Knopf (SF) mit Daumen und Zeigefinger nach links bis zum harten Anschlag drehen und dann den gleichen Knopf kräftig nach oben drücken. Im Filmnummernfenster (FF) erscheint eine Null.

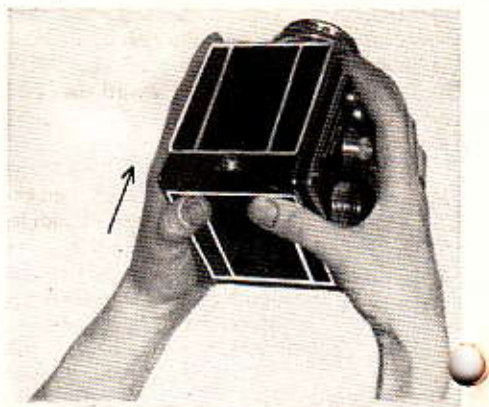


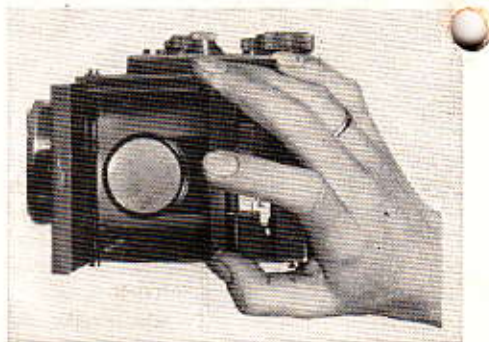
Abb. 6

Aufnahmen mit der PRIMARFLEX II

Den Spannkopf (SK) für Filmtransport und Verschlussaufzug bis zum harten Anschlag nach rechts drehen. Damit ist der Verschluss gespannt, der Spiegel in Arbeitslage und im Bildfenster der PRIMARFLEX II steht die Filmfläche für Aufnahme 1. Im Film-Nummernfenster ist eine 1 erschienen.

Öffnen des Lichtschachtes: Den Schließriegel (SR) nach hinten ziehen (Abb. 7). Der Lichtschacht springt von selbst in Arbeitsstellung. Man

Abb. 7



sieht dann auf der Mattscheibe ein klares, durch kein Seitenlicht verblaßtes Bild (Abnehmen des Objektivdeckels nicht vergessen!). Durch Drehen des Schneckenanges am Objektiv wird das Mattscheibenbild scharf eingestellt.

Lupenverwendung: Will man das Mattscheibenbild durch die große Lupe betrachten, die sich im Lichtschacht (LS) befindet, so drückt man auf eine Lasche am oberen Rand des hinteren Lichtschachtdeckels (LH), worauf sich die Lupe in Gebrauchsstellung hebt (Abb. 7). Nicht mit den Fingern die Lupe im Schacht hochziehen! Sie würde nach und nach so unsauber, daß sie das Mattscheibenbild vertrübt.

Die Zeiteinstellung des Verschlusses erfolgt am Zeiteinsteller (ZE). Dieser kann vorwärts oder rückwärts gedreht werden, ohne den Verschuß zu gefährden.

Die eingestellte Zeit bleibt erhalten, bis eine andere gewählt wird.

Zeiten: 1 bis $\frac{1}{1000}$ Sekunde, B und T.

Verschußauslösen: Es erfolgt durch Druck auf den Auslöser (AL) in Richtung der Kameraachse. Will man einen Drahtauslöser verwenden, so wird dieser in den Auslöser eingeschraubt.

Aufnahmefolge: Durch erneutes Drehen des Spannknoifes (SK) bis zum harten Anschlag wird nach jeder Aufnahme automatisch der Film um eine Bildbreite weitergezogen, der Verschuß gespannt, der Spiegel in den Strahlengang geschwenkt und das Filmzählwerk betätigt.

Es ist ein wesentlicher Zug der PRIMARFLEX II, daß man weder beim Einlegen noch beim Weiterdrehen ein Nummernfenster zu beobachten hat. Ist die 12. Aufnahme erledigt, wird als erstes der Schalthebel für das Filmzählwerk (SF) kräftig nach unten gedrückt. Hierauf läßt sich das Filmende ganz leicht aufspulen. Man kann nun den Spannknoife (SK) laufend durchdrehen — es macht sich kein Widerstand mehr bemerkbar.

Daß der Film völlig auf die »Nehmerspule« gewickelt ist, erkennt man an dem Geräusch und auch

darin, daß sich der Knopf (SK) plötzlich sehr leicht drehen läßt.

Filmherausnehmen: Öffnen der Rückwand — Herausziehen des Spannknoifes (SK) — Herausnehmen des Filmeinsatzes — Herausnehmen der »Nehmerspule« — Herausnehmen der nun leeren »Geberspule« und Einsetzen derselben auf der Mitnehmerseite.



Abb. 8

Objektivwechsel: Will man ein Wechselobjektiv verwenden, so faßt man das sich in der PRIMARFLEX II befindliche Objektiv fest am hinteren Teil desselben und löst das Bajonett durch Linksdrehen desselben. Hierauf läßt sich das Objektiv von der Kamera trennen. Das Wechselobjektiv setzt man so an, daß der rote Punkt auf dem hinteren Rand der Objektivfassung dem roten Punkt am Fassungsring der PRIMARFLEX II gegenübersteht (Abb. 8). Nun läßt sich das Gewinde des Wechselobjektives so einführen, daß die Objektivfassung fest auf dem Gewinding der Kamera aufsitzt. (sie darf nicht kippen). Durch eine kräftige Rechtsdrehung wird das Objektiv an der PRIMARFLEX II befestigt. **Vorsicht!** Bei diesen Drehbewegungen nur am eigentlichen Objektivkörper anfassen — nie am Einstell- oder Blendenring. Nur so lassen sich abgebrochene Schrauben und Stifte im Objektivinneren vermeiden.

Einzelaufnahmen: Kamerarückwand öffnen und Filmeinsatz, wie bekannt, herausnehmen. Kamerarückwand wieder schließen. Den Riegel »H« (siehe Abb. 9) nach rechts drücken. Der Filmgleitrahmen »G« (in Abb. 9 und 10) läßt sich dann aus der Kamera herausziehen. Beide gut verwahren, damit sie sich nicht verbiegen können.

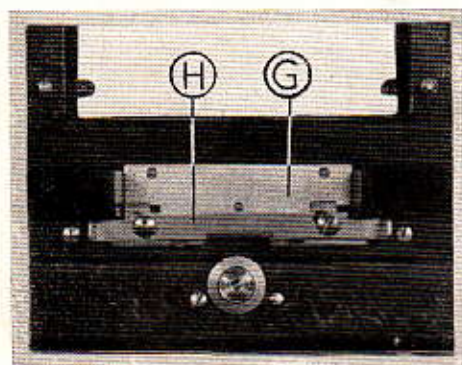


Abb. 9

Abnehmen des Lichtschachtes: Soll mit einer stark vergrößernden Lupe auf höchste Schärfe eingestellt werden, ist der Lichtschacht abzunehmen.

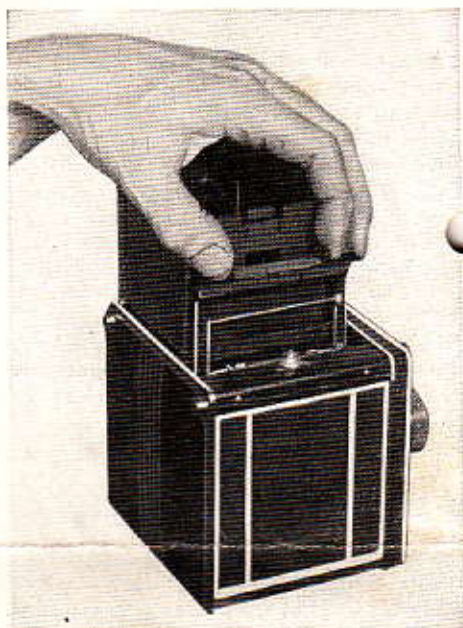


Abb. 10

In den entstandenen Schlitz läßt sich eine Kassette 6x6 einführen (Abb. 11). Wenn die Kassette unten aufsitzt, den Riegel »H« (Abb. 9) wieder nach links drücken. Dann erst Kassettenschieber herausziehen.

Nach der Aufnahme Kassettenschieber wieder einführen und den Riegel »H« (Abb. 9) nach rechts drücken. Beim Herausziehen der Kassette diese nicht nur am Schieber anfassen, sondern gleichzeitig an der Lasche »L« (Abb. 11).

Arbeiten mit Tragriemen: Hierbei wird die PRIMARFLEX II nicht nur an zwei, sondern an vier Punkten aufgehängt. Jedes »Verkippen« der Kamera wird so vermieden.

Die vier Riemenenden werden mit der aufgenieteten Öse je über einen Riemenknopf (RK) gesteckt und durch kräftiges Hochziehen zum Einschnappen gebracht (Abb. 12). Lösen des Riemens in umgekehrter Reihenfolge.

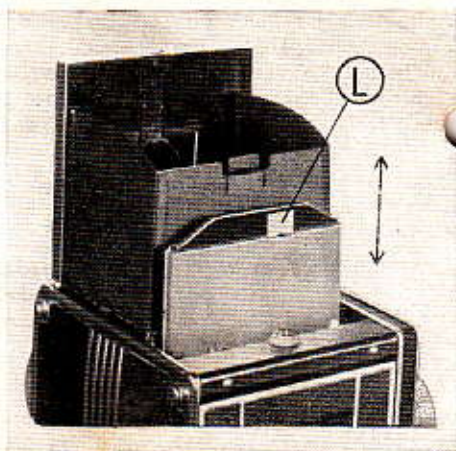


Abb. 11

Gemäß Abb. 13 faßt man mit je einem Zeigefinger unter die Leisten am Lichtschacht und hebt diese nach oben. Wenn der Schacht dabei hochklappt, wird er mit beiden Daumen etwas nach hinten gedrückt, worauf er sich leicht abnehmen läßt. Beim Wiederaufsetzen führt man die beiden schlüssellochartigen Durchbrüche (von oben dabei in den Schacht hineinsehen!) im Rahmen über die beiden entsprechenden Schraubenköpfe und drückt den Lichtschacht so nach vorn, daß die Schlitzte unter die Köpfe der beiden Schrauben greifen. Dann erst drückt man mit den Zeigefingern den Lichtschacht nach unten, bis er einschnappt.

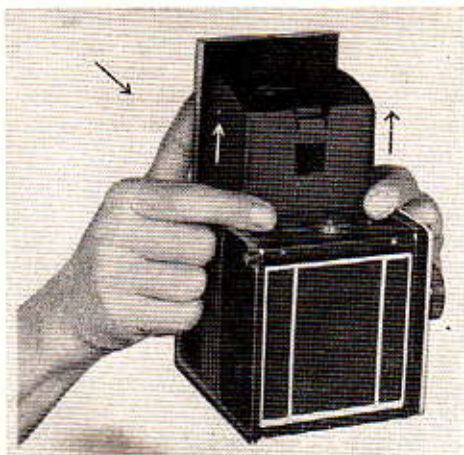


Abb. 13

Vacublitz beträgt die kürzeste Öffnungszeit des Verschlusses $\frac{1}{10}$ Sekunde, beim Elektronenblitzer $\frac{1}{25}$ Sekunde. Die Zündung erfolgt, wenn der erste Verschlussvorhang den unteren Rand des Filmfensters erreicht hat, der Verschluss also das ganze Bildfeld freigibt.

Die beiden freien Enden des Zündkabels werden im Inneren des jeder PRIMARFLEX II beigegebenen Steckers befestigt (Abb. 15) und derselbe

Abb. 14

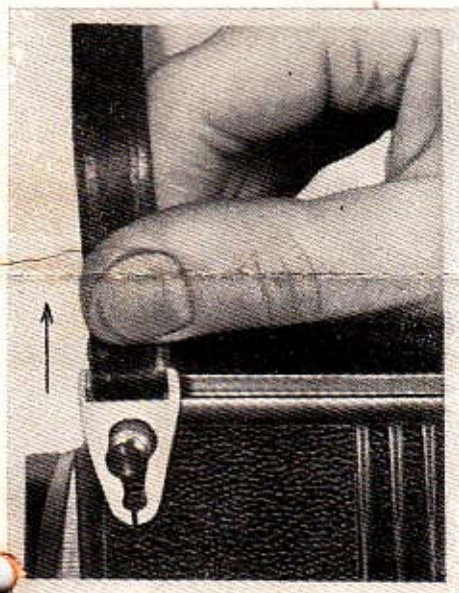
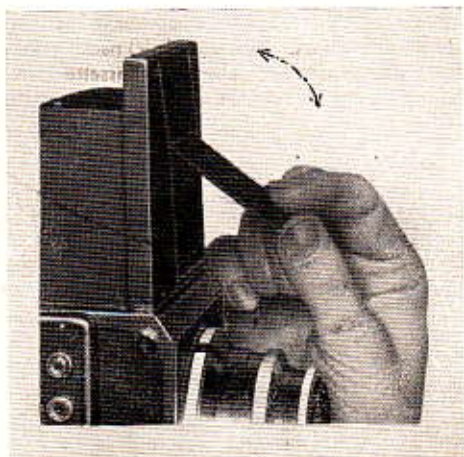


Abb. 12

Rahmensucher: Bei sehr schnellen Bewegungen ist oft die Benutzung des Rahmensuchers angebracht. Wie Abb. 14 zeigt, klappt man den kleinen Deckel nach oben, bis er den Durchblick freigibt. Die Lupe muß ebenfalls nach oben geklappt werden.

Anschluß von Blitzgeräten: Anwendbar sind Vacublitzeinrichtungen und Elektronenblitzer. Beim



in die Buchsen (BA) eingesteckt. Damit ist die erforderliche Synchronisation hergestellt.

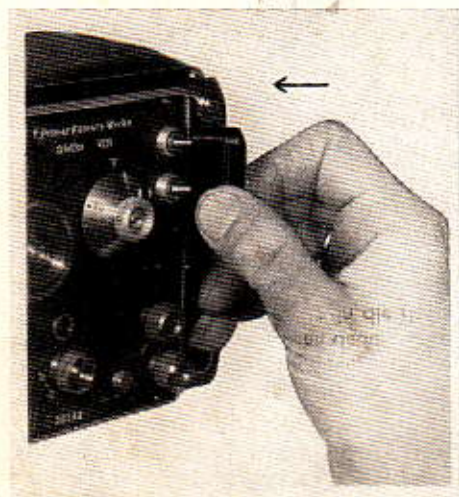


Abb. 15

Spiegelbetätigung: Nach jeder Aufnahme mit der PRIMARFLEX II bleibt der Spiegel in seiner höchsten Stellung durch Federzug stehen. Beim Wiederaufziehen wird er automatisch nach unten in die Gebrauchsstellung gezogen. Das Mattscheibenbild ist dann wieder sichtbar. Ein Motiv auf der Mattscheibe zu betrachten, ohne die Kamera aufziehen zu müssen, kann dadurch erfolgen, daß man den Spiegel allein in die richtige Reflexstellung bringt: Man dreht zwischen Daumen

und Zeigefinger den Spiegelziehknopf (SZ) kräftig nach rechts, worauf der Spiegel sich in die Aufnahmelage senkt und festrastet.

Der Selbstauslöser: Zunächst den Knopf (BS) nach rechts (in Richtung auf das Objektiv zu) drücken. Dann mittels Rechtsdrehen am Aufzugknopf (AS) das Federwerk aufziehen. Kameraverschluß aufziehen (Reihenfolge auch umgekehrt möglich). Durch Linksdrücken des Knöpfes (BS) beginnt der Auslöser abzulaufen und betätigt nach etwa 10 Sekunden den Verschluß. Der schon laufende Selbstauslöser kann durch Einschalten der Blockierung (BS) wieder angehalten werden, wenn dies nötig erscheint.

Pflege der PRIMARFLEX II

Wie jede hochwertige Kamera, soll auch die PRIMARFLEX II vor ungünstigen äußeren Einflüssen bewahrt bleiben. Stoß und Fall können die Justierung in Unordnung bringen. Anhaftender Staub soll mit einem Pinsel entfernt werden. Auch lasse man die Kamera nicht stundenlang ungeschützt in der Prallsonne liegen. Jedes »Ölen« seitens des Benutzers soll unterbleiben. Für das Gummituch des Verschlusses sind Ölspritzer geradezu Gift, weil Öl den Gummi erweicht.

Stets soll die Kamera mit einem Objektiv verbunden sein, damit durch die sonst freie große Einschrauböffnung kein Staub eindringt. Spiegel und Objektive sind nur mit einem weichen Haarpinsel zu reinigen—niemals durch Reiben mit einem Lappen. Notwendige Reparaturen erfolgen am besten durch das Herstellerwerk oder durch Spezialisten, die die Herstellerfirma benennt.

PRIMAR
GÖRLITZ

OPTIK

Vereinigung Volkseigener Betriebe
für feinmechanische und optische Geräte

Feinoptisches Werk Görlitz